

Diese Ehe funktioniert

Von Marco Zysset. Aktualisiert am 29.05.2015

Auch wenn die Zahlen für das Jahr 2014 nicht berauschend sind: An der Delegiertenversammlung von Thun-Thunersee Tourismus zeigte sich, dass die Ehe mit der Tourismusorganisation Interlaken funktioniert.



Wildromantische Stimmung am Thunersee: Die Kombination von See und Bergen ist im Tourismus offensichtlich gefragt.

Dossiers

Beliebte, teure Schweiz



Touristen geben in Zürich im Schnitt 1047 Franken aus

**Alterswohnungen im Wellnesshotel
Fünf Chalets anstelle eines grossen Hotelkastens**

Artikel zum Thema

**Die schönen Schrecken des Oberlandes
Thun-Tourismus Chef wechselt zu
Schweizer Wanderwege**

**«Das Oberland ist die Lokomotive des
vielfältigen Angebots»**

**Thunersee-Gäste fahren ab dem 1. März
gratis mit dem Bus**

Zwei statt eine Destination gefordert

Teilen und kommentieren

0

Like

0

Tweet

0
0

Korrektur-Hinweis

Melden Sie uns sachliche oder formale Fehler.

2012 sagten die Delegierten von Thunersee Tourismus im Panoramasaal des Parkhotels Oberhofen Ja zum Heiratsantrag der Thun Tourismus Organisation. «Es war der eigentliche Startschuss zu einem andauernden strukturellen Wandel», sagte gestern Peter Dütschler, Präsident von Thun-Thunersee Tourismus (TTST) zu den erneut an derselben Stätte versammelten Delegierten, «und es freut mich fast ein wenig, dass wir dieses Jahr keine spektakulären Neuerungen zu vermelden haben.»

Rechnung mit einem Minus

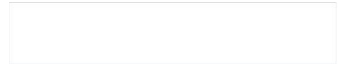
So war die Information, dass TTST seit Anfang 2015 das Mandat zur Vermarktung der Region komplett der Tourismusorganisation Interlaken (TOI) übertragen hat, nur eine Randnotiz – ein deutliches Zeichen dafür, dass auch die Ehe von TTST und TOI bestens funktioniert. «Ich bin denn auch zuversichtlich, dass der Ende 2015 auslaufende Zusammenarbeitsvertrag erneuert wird», sagte Peter Dütschler.

Alice Leu, die bei TOI die Verantwortung für das Thunerseemandat trägt, konnte indes für das vergangene Jahr keine berauschenden Zahlen präsentieren. Die Rechnung weist bei einem Gesamtaufwand von gut 2,2 Millionen Franken ein Defizit von gut 49'000 Franken aus, gut 9000 Franken mehr als budgetiert. Der Ausgabenüberschuss wird dem Eigenkapital belastet, das noch 204'000 Franken beträgt.

Bei den Logiernächten bremsten wegen Hotelrenovationen fehlende Zimmer in Thun das Wachstum: Die Stadt Thun verzeichnete 103'012 Übernachtungen – ein Minus von 2,54 Prozent. Die Folge: Die ganze Thunerseeregion bilanziert einen Rückgang von 0,65 Prozent – oder 2849 Logiernächte weniger als 2013.

Zum Vergleich: Das Berner Oberland konnte wie die gesamte Schweiz 2014 um 0,9 Prozent zulegen. Die bis dato vorliegenden Zahlen für 2015 verheissen – Frankenschock sei «Dank» – wenig Gutes: Wurde im Januar noch ein Zuwachs verzeichnet, resultierten im Februar und im März derart starke Rückgänge, dass das Minus derzeit bei 5,6 Prozent liegt.

Positive Stimmung



Nichtsdestotrotz wurden der Jahresbericht und die Rechnung diskussionslos einstimmig genehmigt. Alice Leu konnte den Delegierten offensichtlich glaubhaft aufzeigen, dass die Entwicklung grundsätzlich in die richtige Richtung geht. Eine stabile Nachfrage bei Reiseanbietern in England und Deutschland, ein wachsendes Interesse an der Region in Asien – namentlich China und Korea – sowie eine nie da gewesene Medienpräsenz: All das stimme sie positiv für die Zukunft. (Thuner Tagblatt)

Erstellt: 29.05.2015, 07:22 Uhr

0

Like

0

Tweet

0

0



Werbung

Noch keine Kommentare